

Inhalt	6
Vorwort	10
1 Einleitung	12
Der Jahrhundertcrash und was er uns lehrt	12
Der Einstieg lohnt sich	15
Die zehn wichtigsten Börsenregeln	19
2 Von Aktie bis Aktionär	22
Am Anfang steht die Aktiengesellschaft	22
Was ist eine Aktie?	25
Welche unterschiedlichen Aktien gibt es?	29
Inländische und ausländische Aktien	32
Welche Rechte hat der Aktionär?	33
Was geschieht auf der Hauptversammlung?	34
Was versteht man unter dem Jahresabschluss?	36
Was bedeutet eine Kapitalerhöhung?	39
Wie funktioniert das Bezugsrecht?	41
Was ist eine Gratisaktie?	43
Was ist eine Neuemission?	44
Wie viel ist die Aktie wert? .	47
Wie entstehen die Kurse?	48
Was ist die Dividende?	49
3 Rund um die Börse	54
Was versteht man unter Börse?	54
Präsenzbörse und Computerbörse	56
Die verschiedenen Börsensegmente	58
Was bedeuten die Börsensegmente für den Aktionär?	63
Was versteht man unter variablem Handel und Kassahandel?	64
Wie geht es an der Börse zu?	67
Die Sprache der Börse	68
4 Der Aktionär als Geldanleger	71
Welche Ziele hat ein Geldanleger?	71
Was versteht man unter Liquidität einer Aktienanlage?	72
Welche Sicherheit bietet eine Aktienanlage?	73
Wie bestimmt sich die Rendite von Aktien?	75
Aktiengewinne und die Steuer	77
5 Aktieninvestment praktisch	81

Wer hilft beim Aktiengeschäft?	81
Wie kauft man Aktien?	82
Wie werden Aktien aufbewahrt?	84
Wie verkauft man Aktien?	85
Was kostet die Aktienanlage?	86
Die eigene Erfolgskontrolle	86
6 Analyse und Kennzahlen	90
Vor der Strategie steht die Analyse	90
Was versteht man unter Globalanalyse?	91
Was ist eine Fundamentalanalyse?	93
Was ist eine technische Analyse?	96
Welche weiteren Analysemethoden gibt es?	101
Die wichtigste Kennzahl: Der DAX	102
Welche weiteren Indizes gibt es?	106
Wie kann man als Anleger Indizes nutzen?	109
Welche Bedeutung hat das KGV?	110
Welche Bedeutung hat die relative Stärke?	112
Was sagt die Dividendenrendite aus?	113
Was ist Volatilität?	114
Was ist der Beta-Faktor?	116
Welche weiteren Kennzahlen gibt es?	117
Die Angst vor dem Börsencrash	119
7 Anlagen zwischen Aktie und Anleihe	124
Was ist eine Optionsanleihe?	124
Was ist eine Wandelanleihe?	125
Was ist eine Aktienanleihe?	127
8 Professionell gemanagte Aktienanlage: Investmentfonds	129
Was ist ein Investmentfonds?	129
Wie kann man die Fondsarten systematisieren?	130
Was ist ein Investmentzertifikat?	132
Wie erwirbt man ein Investmentzertifikat?	133
Was kostet das Engagement in einem Fonds?	136
Es gibt auch fast »kostenlose« Fonds	137
Was sind Länderfonds, was sind Umbrellafonds?	138
Sparpläne und Auszahlungspläne	139
9 Spekulieren mit Aktien: Optionsscheine auf Aktien	144

Was ist ein Optionsschein?	144
Was sind Calls und Puts?	146
Wer emittiert Optionsscheine? .	147
Wie kauft und verkauft man Optionsscheine?	148
Die Technik des Optionsscheingeschäfts	149
Vier Schritte zum richtigen Optionsschein	151
10 Zertifikate – Spiegelbilder von Strategien	155
Was sind Zertifikate?	155
Welche Arten von Zertifikaten gibt es?	156
11 Wie liest man die Wirtschaftspresse und die Börseninformationen im Internet?	170
Informationsquellen im Überblick	170
Welche Finanzportale gibt es?	171
Welche Finanzzeitungen und -magazine gibt es?	172
Welche Börsenbriefe gibt es?	174
Der DAX als Maßstab	174
Die Aktie im Blickpunkt	175
Informationen über die Aktienkurse	176
Lesehilfe: Kurszusätze	178
Informationen zur Fundamentalanalyse	181
Informationen zur technischen Analyse	182
Ausländische Börsen und ausländische Aktien	184
Wechselkurse	185
Qualitative Informationen über die Unternehmen	185
Informationen über Fonds	186
12 Strategien für Kauf und Verkauf	189
Der strategische Ansatz	189
Die Frage nach dem Timing: Wann kaufen?	191
Wie verwendet man eine Watchlist?	192
Kaufstrategien	193
Wann soll man verkaufen?	217
Verkaufsstrategien	218
Zum Schluss ein Wort zur Börsenpsychologie	226
Register	229

7 Anlagen zwischen Aktie und Anleihe (S. 123-124)

Was ist eine Optionsanleihe? Eine Optionsanleihe ist eine Industrieschuldverschreibung, die dem Inhaber neben der Festverzinsung ein Bezugsrecht, das heißt, eine Option auf die Aktien des Unternehmens einräumt. Sie ist damit eine Mischform aus Anleihe und Aktie.

Demgemäß besteht sie aus zwei Teilen: der Anleihe und dem Optionsschein (siehe Kapitel 9, S. 143). Die Option kann nach Ablauf einer festgelegten Frist ausgeübt werden, indem der Optionsschein gegen die entsprechenden Aktien getauscht wird. Die Besonderheit einer Optionsanleihe besteht also darin, dass das Wertpapier ab einem bestimmten Zeitpunkt in zwei Einzelpapiere zerfällt. Optionsanleihe und Optionsschein sind jeweils börsenfähige Papiere.

Optionsanleihen eignen sich für Anleger, die normalerweise auf festverzinsliche Werte setzen, aber einmal in die Welt der Aktien hineinschnuppern möchten

Optionsanleihen bezieht man im Allgemeinen über die Börse. Für sie gibt es daher auch einen notierten Börsenkurs. Dieser Kurs gilt zunächst für die Anleihe mit Optionsschein. Nach einer bestimmten Zeit erfolgt die Trennung von Anleihe und Optionsschein. Die Anleihe bleibt bestehen, und für den Optionsschein beginnt an der Börse ein Eigenleben. Die Anleihe wird bis zum Ende ihrer Laufzeit mit einem festen Satz verzinst.

Sie wird an der Börse notiert, und wie bei allen festverzinslichen umlaufenden (das heißt, an der Börse gehandelten) Anleihen schwankt ihr Kurs. Der Kurs des Optionsscheins kann im Vergleich dazu wesentlich stärker schwanken. Dies rührt daher, dass er von der Entwicklung der Aktie abhängt, auf die er bezogen ist. Durch die Ausübung des Rechts zur Umwandlung wird der Anleihenbesitzer zum Aktionär. Wichtig ist, dass das Bezugsrecht auf ein Wertpapier nicht durch die Anleihe selbst begründet wird, sondern durch den Optionsschein (Optionsschein heißt auf Englisch »warrant«).

Gerne wird dieser Begriff auch im deutschsprachigen Raum genutzt.) Damit ist der Optionsschein ein eigenständiges Wertpapier, das seinem Inhaber den Bezug von Aktien des Emittenten einräumt. Die Emission einer Optionsanleihe setzt voraus, dass der Emittent einen bestimmten Teil seines Grundkapitals für die Lieferung von Aktien an die Inhaber von Optionsscheinen reserviert hat. Daher muss nach deutschem Aktienrecht vor einer Emission das Grundkapital entsprechend aufgestockt werden. Der Beschluss über eine solche Kapitalerhöhung bedarf einer Dreiviertel-Mehrheit der Hauptversammlung. Die für die Bewertung einer Optionsanleihe wichtigsten Größen sind

- * die Optionsfrist,
- * das Bezugsverhältnis und
- * der Bezugskurs.

Die Optionsfrist beschreibt die Zeitspanne, innerhalb derer die Umwandlung in Aktien durchgeführt werden kann. Im Normalfall ist sie mit der Laufzeit der Anleihe identisch. Das Bezugsverhältnis drückt aus, wie viele Aktien für einen Optionsschein bezogen werden können. Der Bezugskurs (auch Optionspreis genannt) ist der Kurs, zu dem man die Aktie erwerben kann. Die Optionsanleihe erwirbt man im Allgemeinen nicht, um sie möglichst bald gegen Aktien zu tauschen, sondern um sie zu einem Zeitpunkt einzusetzen, zu dem der Kurs möglichst vorteilhaft ist. Man kann damit eine Optionsanleihe als eine Aktienspekulation mit Netz bezeichnen.